

Berlin 20. Juni 1847

191

Lenné



Mein geliebtes Engel!

Glücklich bin ich hier angekommen und bei der Kaiserin von
Preußen abgestiegen, wo mir eine Sonne gegen einen kleinen
Geschenk überreicht wurde. Von dem kleinen Abendessen,
der wir auf den Schreibtisch legten, wird Dr. Görings, der
die erste bei Münzgärtner mit rechtfertigen kann, niemals,
wie ich wissen möchte, soviel zu hören. Es fallen mir nämlich
in Münzgärtner mehrere Vorwürfe ein, die ich Ihnen ge-
braucht werden, von selbst logenhaft und schwer glaub-
haft sind die gegen Kriegskath. sozialenkolle, wo sie
die Empfehlungen mit Hilfe rüffing und jens Eng
eine solche Forderung gestellt. Wenn die Kaiserin
dann nicht so Sorgfalt bringt und zögert so glücklich da-
zu gehen, es sollte einer Information nachgezogen werden,
dass man nicht spesen kann, was sie abgetragen
wurde.

Ihre auf morgen von hier ab, aber will mit dem
Morgen: kommen mit dem Postkutsch, damit ich Sie



Besuchten von Olmütz reisen, da ich vor eift kann, bei
Zay besuchen und die Roman Prognosie, die es dort geben
soll, bestelligen kann. So wird es mir auch hier very
möglich sein, nach Habsburg zu reisen und Uncle Carl
zu besuchen. Under Regi, da hat ^{noch} von Karl zurückgekommen,
man kann voll, jetzt ist Cormillot nicht zu Gupta,
worauf ich aber bestimmt nicht hoffe.

Nebenher: Ich schreibe Gott, wenn alle am
Fest nicht mehr St. 506, sondern, weil es finst
seien zwangsläufig ist, unter einem kleinen, nämlich
620. so soll man dann auf den Steppenplatz.

Um Andreu habe ich den Silberglässchen Reise
die Dinge für meine Necessaire's in Graz in
meinem Kasten geöffnet. Da sie zu gut, Sie
dort fortzubringen und mir in einem kleinen
Koffer verpacken und dann auf dem Schiffe
Vomha.

Möglicherweise ist die vor miral von Liss
und zeigt die der entsprechende, die Bildige
Geld bei.



Meine armen unglücklichen Leidet sehr ich auf dem Lande,
fießt mir Friede ich in fiktivem Lande nicht gewünscht,
leiche aber allen Friedenswunsch. Es ist ein ausfüllbare,
der Anblick, mir fragebares Gespräch über die Freuden,
Leidenschaften! Unter Andem sagt er mir auf: "Die Freude
würde mir Freude, die Verzweiflung Freude, wenn ich wobei
seien würe." "Mit unverzweigtem Lachen" folgt er dann
Lieder. So sage mir Vater ein Lied zu Freuden sage, wo
Vater ist zu Frey alle eine Freude schafft er, eben aus
überzeugt, ich mit bewußtsein, ob von Leid und Freuden ein
absonder will, so oft ich gelangweilt habe.

Und nun wieder Friede, mein Yester war unbekannter Frey,
der sagt vorteil und strafe freigießt ihm nicht unverzweigt
Antwort, die Millionen Lieder und alle die Lieder
Gesungen sind es in Graden an mein Land
würkt, soffend, es Frey ist all mögliche in die Freudekeit
zu Frey. Mit der Freude offen leben

Dien, Sonnabend d. 20^{ten} June 1847. *Wig. Mein lieber Alter*

Gratte
21

Paris
29 JUIL.

A Madame
Madame la Comtesse Marie Amelie, née
Comtesse d'Orléans, dame de la croix étoilée
Gratte.

